

**Die Kriegspatenschaft.** In Deutschland wurde soeben ein Reichsverband für Kriegspatenschaften gegründet, zu dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, sämtliche preussischen Minister, die Staatssekretäre, die Gemahlin des Feldmarschalls v. Hindenburg, die hervorragendsten Reichsratsabgeordneten aller Parteien (auch der sozialdemokrati-

schen), Generaldirektor Ballin und eine große Reihe anderer Persönlichkeiten die Einladungen ergehen ließen. In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß die Kriegspaten weniger materielle Helfer sein sollen, als Beaufsichtiger, damit die Kriegskinder ihren Lebensweg von liebenden Augen verfolgt sehen. Wie im Schützengraben weder Stand noch Glaubensbekenntnis, noch politische Anschauungen trennenden Einfluß übten, so dürften auch bei der Kriegspatenschaft keinerlei Unterschiede gemacht werden. Auf denselben Grundsätzen beruht die österreichische Kriegspatenschaft. Die Protektorin Kaiserin Zita bringt ebenso wie die deutsche Kaiserin Auguste Viktoria der von der Kriegspatenschaft geübten Säuglings- und Mutterfürsorge das regste Interesse entgegen. Sie hat mit warmen Worten, die als Geleitwort den neuen Kalender der Kriegspatenschaft zieren, ihrer Anschauung über die Notwendigkeit des Kinderchutzes Ausdruck verliehen. Durch dieses Faktumle gewinnt der Kalender, der für die wohlthätigen Zwecke der Kriegspatenschaft verkauft wird, besondere Bedeutung. Auch Kardinal Fürsterzbischof Dr. Piffl und Minister Dr. Baernreither, der Kuratoriumspräsident der Kriegspatenschaft, haben Geleitworte für den Kalender geschrieben. Ueber das Wesen der Kriegspatenschaft gibt ein längerer Aufsatz von Helene Granitsch, der Vizepräsidentin des Kuratoriums, Aufschluß. Dann folgen nach ausführlichen kalendarischen Erläuterungen noch Beigaben belletristischer Art, die die besten Namen vereinigen. Peter Hoegger, Paul Auernheimer, Rudolf Greinz, Hans Müller, Alfons Bebold, Felix Salten, Artur Schnitzler und viele andere haben Beiträge für den Kalender gespendet. Edmund Eysler und Franz Lehar haben Originalkompositionen zur Verfügung gestellt. Alfred Deutsch-German hat in trefflicher Weise die Redaktion dieses Werkes durchgeführt und es ist zu hoffen, daß durch einen großen Absatz dieses ebenso hübsch ausgestatteten wie inhaltsreichen Büchleins, der wohlthätigen Aktion der Kriegspatenschaft von neuem namhafte Geldmittel zufließen werden. Dann werden immer weniger Mütter mit ihren hilfbedürftigen Kindlein abgewiesen werden müssen. Der Kalender ist um einen geringen Preis im Bureau der Kriegspatenschaft, I., Herrengasse 7, sowie im Buchhandel erhältlich.